

Das
Letzte Trost-Wort/

Welches
 Der Wohl-Ehr-Würdige / Andächtige und Wohl-
 Gelahrte Herr/

Herr

M. Joh. Tobias
Godinus/

Treu-gewesener Seel-Sorger der Gemeinden
 zur Lieben Frauen und St. Theobald hieselbst/

Da er den 23. Junii dieses 1707ten Jahrs durch einen plötzlichen doch
 seligen Tod / diese Welt gesegnet/

An die Höchst-betrübte

Frau Wittwe und weinende Kinder/

By verschlossenem Munde durch seinen einzigen
 Wink zurück gelassen/

Und bey dessen als den 2. Julii vollenzogenen ansehnlichen

Reichen-Begängniß/

Aus herzlichem Mitleiden

Gegen die Höchst-betrübte Familie

vorgestellet

Von

Johann Heinrich Plumeyer/

p. t. Sch. Coll. Quint.

Wernigerode/ Gedruckt mit Struckischen Schriften.



Kapsel 78 N 12 [187]

4K

I.
Du ist meine Zeit vorhanden/
Nunmehr will ich schlaffen gehn/
Da der Tod mir nach gestanden/
Kan ich ihm nicht widerstehn ;
Unter meinen schweren Fallen/
Da ist Dieses unter allen
Das/so mir das Herzk zerbricht ;
Liebsten Freunde weinet nicht!

II.
Nun mein Schatz/ du must mich missen/
Ach mein Kind was weinest du ?
Ist werd' ich dir schnell' entressen/
Drücke mir die Augen zu ;
Unsre Ehe hat ein Ende/
Da ich mich zum Himmel wende/
Höre / was dein Jesus spricht
Zu der Wittwen : Weine nicht

III.
Ach mein Kind der ersten Ehe/
Du mein Lieb- und werthster Sohn!
Ach ! mir ist so herzlich wehe/
Ja der Mund erblas't mir schon!
Sorge treulich für die deinen/
Die es herzlich mit mir meinen/
Da der Tod mein Herzk absticht ;
Liebster Sohn ach ! weine nicht!

VI Ehe

IV.

Ihr zwo Töchter / die gezeuget
 Mit der Seel'gen Lorberin/
 Ach ihr Wänsen! ach wie beuget
 Ihr mein Vater-Herz und Sinn?
 Doch ich will Euch GOTT befehlen/
 Und Euch den zum Vormund wehlen/
 Der Gerecht ist im Vericht;
 Ach ihr Wänsen/ Weinet nicht!

V.

Ihr zwo Töchter Letzter Ehe/
 Die ihr weinend um mich steht/
 Weinet/das euch Seynd geschehe/
 Da eur Vater von euch geht;
 Dencket/das ein Vater droben/
 Der vor euch was auffgehoben/
 Fürchtet GOTT aus Kindes-Pflicht/
 Ehret die Mutter/Weinet nicht!

VI.

Benjamin! dich hat im Alter
 Deine Mutter mir gezeugt/
 GOTT ist Vater und Erhalter/
 Da dein Herz sich zu ihm neigt/
 GOTT/der sieht was uns verborgen/
 Wird dich/als sein Kind/versorgen/
 Da mein Mund und Herz verblicht;
 Ach mein Sohn! drum Weine nicht!

VII. Ach

VII.

Nach ihr Kinder meiner Pfarre!
 Nun ade zu guter Nacht!
 Seht! wie ich des H^{er}ren harre/
 Nun **G**ott Lob! es ist vollbracht!
 Hiemit wird mein Mund verschlossen/
 Woraus **J**esu Wort geflossen;
 Meine Noth mich mehr ansicht/
Liebsten Kinder **W**einet nicht!

VIII.

Nunmehr hab' ich überwunden/
 Und besieget Tod und Welt;
 Habe meinen **J**esum funden
 In dem Bildnem Himmels-Zelt/
 Da ich ist hinauff gerücket/
 Allda steh' ich schön geschmücket/
 Vor des H^{er}ren Angesicht/
Drumo **I**hr Kinder **W**einet nicht!

IX.

Nehmet noch den Vater-Seegen/
Schaz und Kinder / von mir an/
Gott sey Schutz auff Euren Wegen /
Gott sey Vater / **G**ott sey Mann!
 Und belohne deine Treue/
Nach mein Schaz! **I**n **G**ott erfreue
Dich dort einst in seelgem Licht/
Hier mit Seegen! **W**eine nicht!

78 N 12 [18] X 300 8220

39

Das Letzte Wort/

Welches
Der Wohl-Ehr-Würdige / Andächtige und Wohl-
Gelahrte Herr/

Herr

M. Joh. Tobias Bodinus/

Dreu-gewesener Seel-Sorger der Gemeinden
zur Lieben Frauen und St. Theobald hieselbst/
Da er den 23. Junii dieses 1707ten Jahrs durch einen plötzlichen doch
seeligen Tod / diese Welt gesegnet/

An die Höchst-betrübte

Frau Wittve und weinende Kinder /

Ben verschlossenem Munde durch seinen einzigen
Winck zurück gelassen/

Und bey dessen als den 8. Julii vollenzogenen ansehnlichen

Reichen-Begängniß /

Aus herzlichen Mitleiden

Gegen die Höchst-betrübte Familie

vorgesteller

Von

Johann Heinrich Plumeyer/

p. t. Sch. Coll. Quint.

Wernigerode, Gedruckt mit Struckischen Schriften.



Kapsel 78 N 12 [18]

AK

